



Frau Maria und die Zwillinge

ROMAN VON B. SCHEINERT

Der erste Besuch des Professors im "Haus am Fluß" war an einem Freitag erfolgt. Am Samstag verabschiedete er sich nach dem frühen Lohfelder Abendessen wieder zu einem einsamen Spaziergang.

Die Ursch drängte aufs Wasser und nahm als Friederersatz die Ev mit. Wo man sich doch so selten hatte! Wenn der Junge in diesen Tagen von seinem abgessenen Patenbesuch zurückkam — der kinderlose schlesische Onkel half beim Studium, was dem fünffachen Lohfelder Papa wahrscheinlich zu gönnen war — beschlagnahmte er sie ja doch wieder.

So traf Knud Peters die erschrockene Maria allein an. Seine ehrerbietige Art half ihr jedoch über das Befremdliche dieses wiederholten Besuches hinweg. Er gab sich bei aller Korrektheit so dazugehörig, sein nahes Verhältnis zur Ursel schien ihm ein Freibrief zur Hausfreundschaft und — hatte er nicht am Ende recht damit? So schlug Maria ihre Bedenken in den Wind und genoß die angeregte Unterhaltung mit einem gebildeten Manne. Wie lang hatte sie dergleichen entbehrt!

Als aber auch der Sonntagabend den bekannten Schritt brachte, wuchs Marias Unruhe derart, daß es dem Manne trotz aller Bemühungen nicht gelang, sie zu lösen. Natürlich waren die Zwillinge wieder ausgerückt, und ihre Mutter hatte nicht gewagt, sie daran zu hindern. Man konnte doch nicht mit einem weiteren Besuch des Professors rechnen. Als dieser jedoch schon nach einer Stunde aufbrach — er hatte sich verpflichtet, den ältesten Lohfelder Sohn nebst Freund vom Bahnhof zu holen und zu diesem Zweck seinen Wagen vor der Tür stehen — atmete Maria erleichtert auf. Sie bedauerte höflich, daß er die Ursula nicht angetroffen habe, krampfhaft an der Annahme festhaltend, daß sein Besuch der Tochter gelte.

Do zwang er ihren Blick, ihm standzuhalten. "Mein Kommen gilt nicht der Ursula, Frau Maria."

Sie wich zurück. "Oh!" sagte sie nur und dann aus dem Zwang ihrer wahrhaftigen Natur heraus, sehr leise: "Was wollen Sie von mir?"

Des Mannes Augen senkten sich tief in die angstvoll abirrenden der Frau. Er fühlte, noch war seine Stunde nicht gekommen.

Ihre zitternden Hände in die seinen nehmend, sagte er sehr zart: "Das werde ich Ihnen sagen, wenn Sie mich gut kennen — Maria."

Dann ging er.

"O Gott," stöhnte die Frau, "wie furchtbar!" Dieser Mann begehrte sie, sie, die

Mutter erwachsener Töchter, sie, die Lichtfrau, die so vielen gehörte. O warum war er in ihren Frieden eingebrochen? Sie wollte ihn nicht wiedersehen. Sie würde ihn schriftlich bitten, ihr nicht wieder zu begegnen.

Die Zwillinge waren nicht schlecht erstaunt, als sie, geräuschvoll heimkehrend, die Mutter mit Kopfweh zu Bett fanden.

Die Ursch stellte ein paar verstohlene Fragen, aber sie erfuhr nicht, was sie wissen wollte. Sehr nachdenklich und wortkarg schlüpfte sie auf ihr Lager, während die Schwester sich noch mit ihrem Kind beschäftigte und ihm erboste Bemerkungen über mauflaule Urseln zuraunte, denen zulieb man Paddelnixe mimen mußte, während vielleicht — einer unterm Fenster das schöne Lied von der pfeifenden Johanna pfiß. Diese letzte Satzhälfte hörte nur das Gretlein, und das machte keinen Gebrauch davon.

Eva Stolz rannte in ihrem blauen Monteuranzug durch die Wiesen.

Die Mutter war spät aufgebrochen. — Eigentlich wollte die Ursch sie ganz zurückhalten. Sie sah so blaß und verstört aus. Aber sie behauptete, daß der Gang über Land die beste Arznei für Kopfweh sei. Es war oft so mit Mutter. Wenn etwas seelisch auf ihr lastete, merkte man es sofort. Wer weiß, welches von ihren zahlreichen Sorgenkindern ihr wieder eine harte Nuß zu knacken gab. Das ehrliche Seelchen konnte sich nicht verstellen.

Wenn sie, die Ev, dagegen an ihr eigenes Theaterspiel dachte! Eigentlich zum schämen. Aber es geschah ja für die Mutz respektive die Ursch, und das war

ERWECKET DIE GALLE

EURER LEBER

Ohne Kalomel — und Ihr werdet morgens froh und munter aus dem Bett springen

Die Leber muß jeden Tag einen Liter Galle in die Gedärme ergießen. Kommt diese Galle schlecht, so verdauen die Speisen nicht, sie faulen, es entstehen Gase, die Sie blähen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus vergiftet sich. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz.

Abführmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Stuhlgang ist zwecklos. Nur die KLEINEN CARTERS PILLEN für die LEBER vermögen die Galle zum freien Abfluß zu bewegen und sie in Form zu setzen. Vegetarisch, milde, erstaunlich gallenfördernd.

VERLANGT die kleinen Carters Pillen. In allen Apotheken: Fr. 12.50.

dasselbe. Als Schlußeffekt würde sie natürlich beichten. Das gab dann einen gehörigen Kladderadatsch. Man stelle sich das Rehlein vor und eine Tochter, die als Mannskerl durch die Landschaft sauste und in Hosen auf Lichtmasten turnte!

Vergnüglich war aber dieses Theaterspiel trotz der körperlichen Anstrengung. Die beiden dienstfreien Tage waren ihr sehr langsam vergangen. —

Als nun die Ev um die Ecke eines Heckenweges rannte, wäre sie beinahe mit einem entgegenkommenden Geschoß zusammengestoßen, das sich als der gleichfalls blaugewandete älteste Lohfelder auswies.

"Peter," schrie er und hatte ein ganz anderes Gesicht, als man an dem ernstesten, ehrpüßlichen Hans-Carl kannte, "ich hatte Angst, du streiktest."

"I wo. Konnte nur nicht weg. Bin bald verzappelt."

"Ach, Peter, ich auch."

"Das soll ich glauben?"

"Wieso?"

"Nun, das „Haus am Fluß" liegt nicht aus der Welt. Zudem hätte ich einen Gegenbesuch zu beanspruchen, Herr Doktor Brinkmann."

Der packte den blauen Jungen, der das feine Näschen so preziös in die Luft streckte, am Arm. "Mädel, wenn du wüßtest."

Sie hob die Brauen. "Bitte, mein Herr, wir sind noch nicht im Dienst. Also heiße ich Sie."

"Das bring ich nicht mehr fertig, Peterlein. Laß dir erzählen. Natürlich wollte ich am Sonntag antreten — selbstverständlich in Frack und Claque —"

"Schwing nicht, Carle."

"Also, du merkst auch alles. Einen Frack besitze ich nämlich gar nicht, aber irgendwie hätte ich dich herausgelotst aus eurem Nixenschloß und hätte dir eine lange, sehr ernsthafte Ansprache gehalten. Die hatte ich fix und fertig im Kopf, als ich nach deinem plötzlichen Abschluß am Freitag betrübt auf Lohfelde landete. Leider schickte mich mein alter Herr auf eine ebenso unerwartete wie dringend geschäftliche Reise. Er glaubte in väterlicher Ahnungslosigkeit mir sogar ein besonderes Bene zu tun, wenn er mir nochmal Großstadtluft verschaffte, ehe ich der europäischen Zivilisation Valet sage."

Die Eva machte große Augen. Sie wollte eine Frage tun, aber genau dieses strebte der Doktor zu verhindern. "Ich kam erst gestern abend zurück. Uebrigens ohne den Kurt. Er trifft heute nacht ein."

Sie verhielt den Schritt. "Ja dann," sagte sie, und weder Stimme noch Ausdruck